

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Die Sammelklage!  
**Autor:** Mohr, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596335>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Läden beim Airport

BRIGITTE ACKERMANN

Beim Airport in Zürich-Kloten sollen viele neue Läden geplant sein. In den ehemaligen Swissair-Räumlichkeiten, die jetzt nicht mehr benutzt werden, sind neue Zentren vorgesehen. Der Bundesrat soll dafür einen Zusatz-Kredit von zirka zwei Millionen Franken gesprochen haben. Dies soll aufstrebenden Start-up-Firmen ermöglichen, sich eine neue Existenz zu schaffen.

Da gibt es zum Beispiel eine Waschanstalt. Sämtliche Flug-Passagiere, die ihre Socken in den letzten Tagen nicht mehr waschen konnten und jetzt ihre Schuhe zur Kontrolle ausziehen müssen, können hier schnell ihre Strümpfe oder Socken waschen und tumblern lassen, um so mit reiner Wäsche durch die Kontrolle zu schreiten.

Als Weiteres wird es ein Nähkörbli-Laden geben, wo die Fluggäste innerst kürzeste Frist ihre Löcher in den Strümpfen stopfen lassen können.

Für ganz Eilige gibt es einen Socken- und Strumpfladen, wo schnellstens neue Fussbekleidung eingekauft und ausgewechselt werden kann.



HEINZ RÜTTI

# Hinterview

Heute mit dem Unternehmensberater Herrn Mäk Killsi

PETER DERRER

Herr M., was genau machen Sie eigentlich?

Sehr gute Frage. Am liebsten fakturiere ich, aber natürlich muss auch ich zuerst etwas leisten.

Können Sie uns Beispiele nennen?

Gestern war ich bei einem Bauern, welcher nicht recht wusste, ob er seine Eier immer noch selbst produzieren oder nicht besser gleich bei der Migros kaufen sollte.

Eine knifflige Aufgabe. Haben Sie schon Lösungsansätze?

Ich habe ein Huhn mitgenommen und werde dem Bauern in einer Woche sagen, wie viele Eier gelegt und wie viele Körner gepickt wurden.

Aber das wüsste doch der Bauer selbst und wahrscheinlich auch das Hubn?

Vielleicht, aber von mir erhält er, nebst einer Rechnung, welche höher ist als alle seine Ausgleichszahlungen, einen dicken Ordner voll mit Zahlen und Grafiken.

Sie müssten doch eigentlich mehr wissen als die zu beratenden Unternehmen?

Nein, dieses Wissen erhalte ich von meinen Kunden. Schauen Sie, ich bin eher ein Erfinder. Ich finde quasi die Uhr des Klienten, ohne dass er sie verloren hat und sage ihm dann, wie spät es ist. Und das zu einem Preis, welcher jeden Zahnschmerz an seiner Berufswahl zweifeln lässt.

Beraten Sie nur Unternehmen mit Problemen oder auch erfolgreiche?

Natürlich beide. Die Erfolgreichen brauchen mich, damit es ihnen nicht noch besser geht und die Problemfirmen, dass ihnen jemand bestätigt, dass es schlecht läuft.

Wie wird man Unternehmensberater?

Es gibt verschiedene Laufbahnen. Der schnellste Weg ist, aus einem Unternehmen wegen Unfähigkeit rauszufliegen und sich dann als Berater selbstständig zu machen.

Aber wie kommen Sie zu Ihrem ersten Kunden?

Am einfachsten ist es, wenn man seinen ehemaligen Arbeitgeber beraten kann. Da muss man dann erst noch nicht umständlich Eier zählen oder Uhren stehlen, sondern kann sofort beraten und fakturieren.

Wie steht es mit der Erfolgskontrolle?

Wenn es der beratene Firma besser geht, liegt es an mir. Wenn es schlechter läuft, ist das geänderte Umfeld oder die Firma schuld.

Was würden Sie zum Beispiel der Swissair raten?

Diese Frage geht mir ans Herz und an die Brieftasche. Trotzdem meine Analyse: Weniger ausgeben als einnehmen.

Gibt es auch Mandate, welche Sie ablehnen würden?

Ja, das einer Unternehmensberatungsfirma.

Weshalb denn das?

Erstens kann ich diesen Namen kaum aussprechen und auch mein Computer hat Mühe damit. Kommt dazu, wenn die nicht wissen, wie man richtig wirtschaftet, wie soll ich es denn wissen?

## Für 2002 gefragt:

Statt Gescheiterte:  
Gescheitere!  
Werner Moor

## Verschmähter Pionier

Moritz, altgedienter Flieger, war der gloriose Sieger, stach die Konkurrenten aus, baute an dem neuen Haus, und nun sitzt er, welch ein Jammer, schmollend in der Besenkammer.

Hugo Leimer

## Swissair/Crossair (Crissair?)

Man sieht – die Kassen leer – ein: So fliegt doch keine Airline. Die Führung – selbst von Niederländern – kann nichts an Klägeliern ändern. Ob Crossair oder Swissair: Ein solches Leben is swer!

Blasius Rohr

## Die Sammel- klage!

Bekannter, schräger  
Sammelkläger  
giert: Crossair Moos her!

Werner Moor